

Stadtrat Kai Uwe Zeitz möchte, dass für die Heizzentrale Hackschnitzel aus dem Stadtwald genommen werden und regt hierzu an, eine bereits funktionierende Konzeption in der Region zu besichtigen sowie Försterin Kellermann und Förster Bacher einzubeziehen.

Bürgermeister Baumert sagt zu, im Rahmen einer Gesellschafterversammlung der Stadtwerke GmbH zu beraten, wie hier vorgegangen werden könne.

Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, bittet ergänzend darum, mit dem Forst abzuklären, wie groß hierfür die Kapazitäten im Stadtwald sind.

Stadtwerke-Geschäftsführer Pflüger erklärt, dass dies zwar grundsätzlich möglich sei, man aber in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit auch den Wärmepreis im Blick behalten müsse.

Ortsvorsteher Claudio Helling teilt seitens der Ortschaft mit, dass der Ortschaftsrat die geplante Errichtung einer Nahwärmeversorgung begrüße und die Stadt auffordere, die Ortschaft Gurtweil bei der Optimierung von Lagerflächen in der Halle zu unterstützen, um wegfallende Flächen auszugleichen und Parkflächen nicht zu beeinträchtigen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von dem Energiekonzept des Büros „ibp knauszentner“ aus Pfullendorf und darin untersuchen Varianten (zentral und dezentral) zur Beheizung des neuen Erweiterungsbaus (dezentrale Versorgung) aber auch benachbarter Gebäude im Zuge eines Nahwärmenetzes (zentrale Versorgung).

Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Ingenieurbüros und beschließt die Umsetzung der Variante 3: Zentrale Heizvariante durch ein Nahwärmenetz mittels Hackschnitzel. Die Spitzenlast im Wärmebedarf soll durch einen Gaskessel abgefangen werden. Am Nahwärmenetz angeschlossen werden sollen der Erweiterungsbau der GWRS, der Altbau der GWRS, die benachbarte KiTa und die Gemeindehalle. Die Investitionskosten werden aktuell auf rd. 904.000 € netto geschätzt (rd. 1.075.760 € brutto). Diese Heizvariante lässt einen geringen CO₂-Verbrauch pro Jahr bei kleinsten, spezifischen Kosten je kWh erwarten und wird daher als wirtschaftlich und nachhaltig angesehen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

4.

Sanierung Kornhaus und Stadtbibliothek Waldshut: Sachstandsbericht

Oberbürgermeister Dr. Frank begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt Hansen, der den Stand der Bauarbeiten am Kornhaus und in der Stadtbibliothek Waldshut anhand einer Präsentation erläutert und Fragen aus dem Gremium beantwortet.

Bürgermeister Baumert informiert ergänzend darüber, dass ein Antrag auf Aufstockung des Zuschusses gestellt worden sei und evtl. weitere 150.000 € Zuschuss in Aussicht seien.

Stadträtin Adelheid Kummler, FW-Fraktion, fragt nach, welche Vereine im Dachgeschoss untergebracht seien und möchte eine Aufstellung über alle Nutzungen im Kornhaus. Bürgermeister Baumert sagt eine solche Aufstellung zu.

Nach weiterer Erörterung stellt Bürgermeister Baumert Kenntnisnahme fest.

5.

Stadtbibliothek Waldshut-Tiengen: Neufassung der Benutzungs- und Gebührenordnung

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein.

Kulturamtsleiterin Kerstin Simon erläutert die Sitzungsvorlage und beantwortet Fragen aus dem Gremium.

Stadträtin Nathalie Rindt, CDU-Fraktion, fragt nach, ob es möglich sei, dass Personen, die ausschließlich die Tiengener Bibliothek nutzen würden, eine ermäßigte Mitgliedschaft bekommen könnten. Frau Simon begründet, warum das Konzept „Open Library“ in Tiengen nicht gehe und antwortet, dass eine Unterscheidung beim Mitgliedsbeitrag nicht möglich sei, weil die Bibliothek Waldshut grundsätzlich auch für Mitglieder aus Tiengen offen stehe.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, regt an, die über die WT-Card kostenlos mögliche Mitgliedschaft besonders zu bewerben.

Stadträtin Adelheid Kummle, FW-Fraktion, regt an, bei Ziff. 8.2 der Benutzungsordnung den Satz „Ausgenommen hiervon sind ausgewiesene und genehmigte Veranstaltungen in den Räumen der Stadtbibliothek, bei denen Speisen und/oder alkoholische Getränke serviert werden.“ nach Satz 1 vorzuziehen, damit klar sei, dass sich die Ausnahme nur auf den Verzehr von Speisen und alkoholfreien Getränken bezieht und nicht auch auf das Rauchverbot. Außerdem regt sie an, unter 11.2 die Bezeichnung „Internethändlern/-dienstleistern“ geschlechtsneutral zu formulieren.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, regt an, bei Punkt 12.4 den 2. Satz wie folgt zu ergänzen: „... führen nicht **automatisch** zur Stornierung ...“.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die von der Stadtverwaltung vorgelegte Neufassung der Benutzungs- und Gebührenordnung der Stadtbibliothek Waldshut-Tiengen mit den oben angeregten Änderungen für beide Standorte, die zeitgleich mit der Eröffnung der umgebauten und neukonzipierten Stadtbibliothek Waldshut in Kraft treten soll. Mit der Inkraftsetzung der neuen Benutzungs- und Gebührenordnung tritt automatisch die Benutzungs- und Gebührenordnung vom 17. Oktober 2005 außer Kraft.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Die Benutzungs- und Gebührenordnung in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung ist dem Protokoll beigefügt.

6.

Neubau KiTa in der Robert-Gerwig-Straße:

Namensgebung

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert die Sitzungsvorlage.

Stadtrat Lorenz Eschbach, GRÜNE-Fraktion, regt an, die KiTa offiziell nach der Robert-Gerwig-Straße zu benennen, wie dies z.B. auch bei der KiTa Eichholzstraße der Fall sei, und den Namen „Tatütata“ nur für den internen Gebrauch zu verwenden.

Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktion, schlägt den Namen „St. Florian“ vor.

Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, schlägt ebenfalls „St. Florian“ und außerdem „Ziegelfeld“ und „Feuerwache“ vor.

Stadträtin Adelheid Kummle, FW-Fraktion, nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel, in dem die Namen „Karlsson vom Dach“ und „Käpt'n Blaubär“ vorgeschlagen worden seien.

Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, schlägt als Alternative zu „Margarethe Schurz“ den Namen „Friedrich Fröbel“ vor, der sich als Pädagoge in Deutschland schon sehr früh beim Aufbau von Kindergärten verdient gemacht habe.

Aufgrund der zahlreichen Vorschläge regt Stadtrat Dr. Studinger an, zunächst ein Stimmungsbild einzuholen.

Nach Einholung dieses Stimmungsbildes bleiben noch die Namen „Ziegelfeld“ und „Tatütata“ übrig.

Stadtrat Raimund Walde, FDP-Fraktion, wendet ein, dass die Bezeichnung „Tatütata“ nicht ausschließlich bei der Feuerwehr, sondern auch bei Polizei, DRK und THW verwendet werde. Alternativ zu „St. Florian“ schlägt er „Florian“ vor.

1. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt „KiTa Ziegelfeld“ als Name der neu errichteten Kindertageseinrichtung auf dem Feuerwehrgerätehaus in der Robert-Gerwig-Straße.

Abstimmungsergebnis:
10 Ja-Stimmen
10 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

2. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt „KiTa Tatütata“ als Name der neu errichteten Kindertageseinrichtung auf dem Feuerwehrgerätehaus in der Robert-Gerwig-Straße.

Abstimmungsergebnis:
10 Ja-Stimmen
10 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, schlägt als weiteren Namen „KiTa Feuerwehr“ vor.

3. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt „KiTa Feuerwehr“ als Name der neu errichteten Kindertageseinrichtung auf dem Feuerwehrgerätehaus in der Robert-Gerwig-Straße.

Abstimmungsergebnis:
Bei 8 Ja-Stimmen
und 10 Nein-Stimmen
mehrheitlich abgelehnt

Da keiner der vorgeschlagenen Namen die erforderliche einfache Mehrheit erreicht hat, schlägt Oberbürgermeister Dr. Frank vor, die favorisierten Namen zur internen Beratung nochmals in die Fraktionen zu geben und die Entscheidung zu vertagen. Hiergegen gibt es keine Einwendungen.

7.

Spenden

Oberbürgermeister Dr. Frank verliest eine Spende gemäß beigefügter Zusammenstellung.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die Entgegennahme und Weiterleitung der in beigefügter Zusammenstellung aufgeführten Spende.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmiger Beschluss

8.

Bekanntgaben

Darlehensneuaufnahmen

Kämmerer Martin Lauber gibt die Darlehensneuaufnahme für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung gemäß beigefügter Vorlage bekannt.

Bürgschaft Stadtwerke GmbH

Kämmerer Martin Lauber gibt die Übernahme einer Bürgschaft für ein Darlehen der Stadtwerke GmbH gemäß beigefügter Vorlage bekannt.

Beschlüsse aus nichtöffentlichen Sitzungen

Protokollführer Klaus Teufel gibt die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Gemeinderates vom 13.12.2021 gemäß beigefügter Zusammenstellung bekannt.

9.

Verschiedenes

Schwerlastverkehr in Gurtweil

Ortsvorsteher Claudio Helling weist darauf hin, dass die fehlende Beschilderung für ein Verbot des Schwerlastverkehrs in Richtung Gurtweil beim Kreisel in der Brückenstraße immer noch nicht angebracht sei. Nach seinen Erkundigungen seien die betreffenden Schilder bereits vorhanden und müssten nur noch aufgestellt werden.

Oberbürgermeister Dr. Frank sagt eine Überprüfung durch das Tiefbauamt zu.

Ratsinformationssystem

Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, bedankt sich bei Alexander Erne für die durch die städtische EDV-Abteilung erhaltene Unterstützung bei der Einführung des Ratsinformationssystems.

Auf Nachfrage stellt Oberbürgermeister Dr. Frank fest, dass es zum Punkt „Verschiedenes“ im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Wortmeldungen gibt.

gez.

Dr. Philipp Frank,
Oberbürgermeister

gez.

Klaus Teufel,
Protokollführer